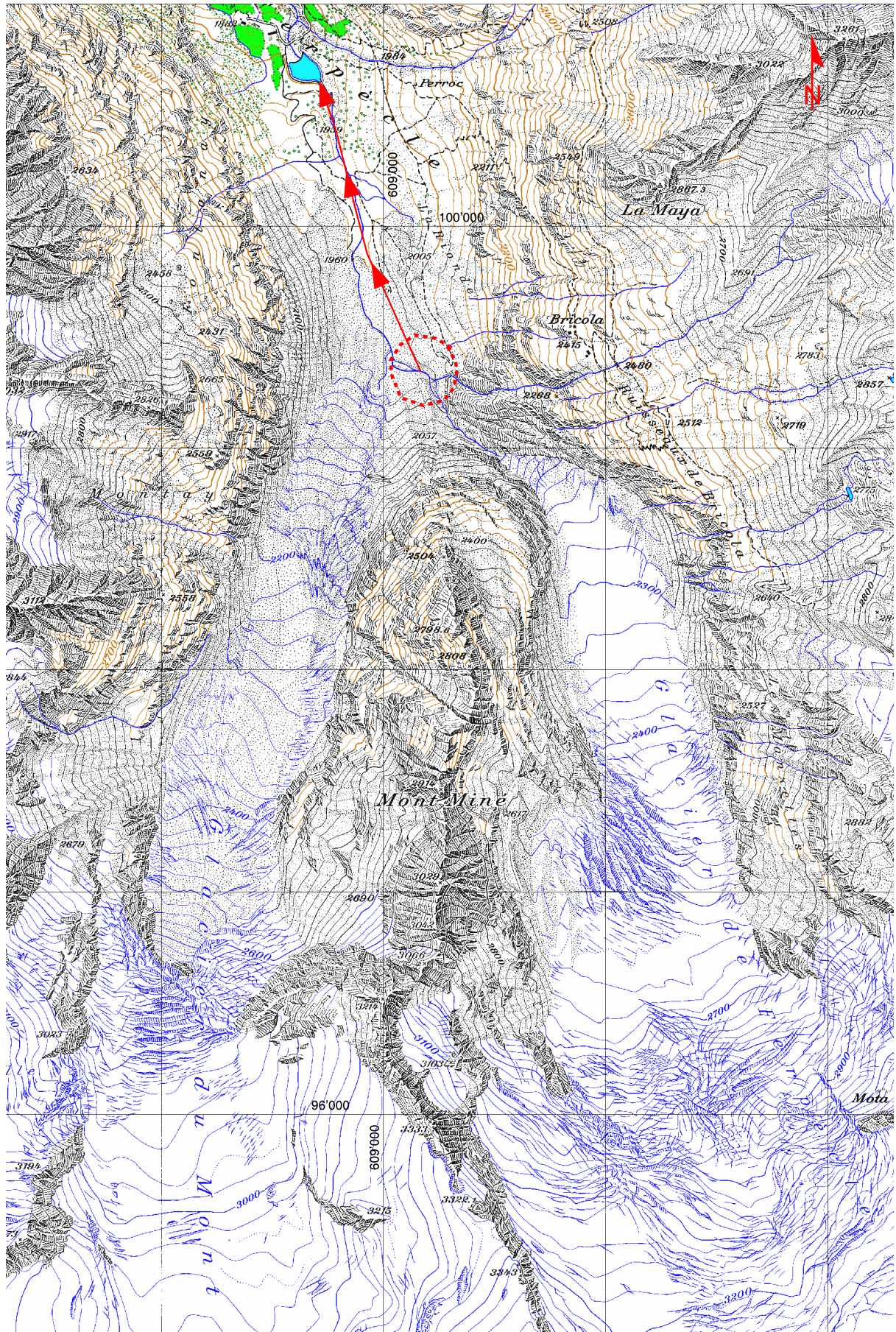


5.7.37 Glacier de Ferpècle, Glacier du Mont Miné (A 37)



Regionale Angaben

Gletscher:	Glacier de Ferpèche	Gemeinde:	Evolène
Lokalität:	[609°000/99°500]	Exposition:	N
Oberfläche:	9.5 km ²	Länge:	6 km
Höhenbereich:	3660 – 2140 m ü.M.	tot. Neigung:	25% (14°)
Gletscher:	Glacier du Mont Miné	Gemeinde:	Evolène
Lokalität:	[609°000/99°500]	Exposition:	N
Oberfläche:	10 km ²	Länge:	6.6 km
Höhenbereich:	3720 – 1980 m ü.M.	tot. Neigung:	26% (15°)

Dokumentierte Ereignisse

- ⇔ **1817, 1850** Der vorstossende Glacier de Ferpèche überfuhr Weideland und zerstörte die Chalets der Alp de Ferpèche (Forel, 1888: 268-269).
- ~> **23. August 1943** Die Gletscherzungen der Glacier de Ferpèche und der Glacier du Mont Miné waren vereint. Auf der orographisch rechten Seite des Glacier de Ferpèche wurde 1942 ein Felsriegel freigelegt. Der Gletscher schob sich am Felsriegel auf, wodurch der Abfluss gehemmt wurde. Unterhalb des Riegels bildete sich in einer Depression ein subglazialer See. Durch eine plötzliche Verlegung des subglazialen Abflusses lief dieser See 1943 aus und verursachte ein zerstörerisches Hochwasser (1.6 10⁶ m³) (Hagen, 1944: 269; Walser, 1952: 179; Martin-Chavannes, 1953: 26).
- ~> **1943 – 1952** Es ereigneten sich immer wieder kleinere Hochwasser. Einbrüche am Gletschertor stauten jeweils einen subglazialen See. Verschiedene Sanierungsversuche (sprengen des Riegels) scheiterten.
- ~> **4. August 1952** Die beiden Gletscher hatten sich zurückgezogen, bildeten jedoch immer noch eine gemeinsame Zunge. Das Gletschertor verlegte sich ans untere Ende des Felsriegels. Dahinter bildeten sich drei subglaziale Seen, welche durch einstürzendes Eis unterteilt und gestaut wurden. Am 4. August 1952 brachen 100 m oberhalb des Gletschertors die aufgestauten Wassermassen (mechanischer Bruch des Eisdamms) seitlich aus und bildeten ein grosses Hochwasser. Mit der Flutwelle wurde ein Wasservolumen von 255'000 m³ evakuiert, der Abfluss in Evolène betrug 230 m³/s und die Wellenfront breitete sich mit 10 – 20 km/h aus. Selbst eine Brücke, die in 12 m Höhe über den Bach führte, wurde fortgerissen (Walser, 1952: 179; Mercanton and Renaud, 1953: 3; Haerberli, 1983).

Beschreibung

Heute sind die Gletscherzungen vom Glacier de Ferpèche und Glacier du Mont Miné infolge des Eistrückzugs nicht mehr vereint. Eine Wiederholung dieser Ereignisse ist mit der heutigen Geometrie nicht mehr möglich. Durch den aktuellen Gletscherrückzug wird auch in naher Zukunft diese Situation nicht eintreten.

Die bekannten Gletscherhochwasser waren in der Vergangenheit jeweils die Folge von Ausbrüchen subglazialer Seen. Offensichtlich wurde der Gletscherabfluss mehrfach gestört und grössere Wassermassen, die zurückgehalten wurden, brachen plötzlich aus. Wassertaschenausbrüche können auch in Zukunft bei einem der beiden Gletscher nicht ausgeschlossen werden.

Schadenpotential

Wanderwege, Ausgleichsbecken, Strassen

Literatur

Mercanton (1898); Mercanton and Renaud (1953); Hagen (1944); Walser (1952); Martin-Chavannes (1953); Haeberli (1980, 1983); Bezinge (2000); Bezinge and Kunz (2001)

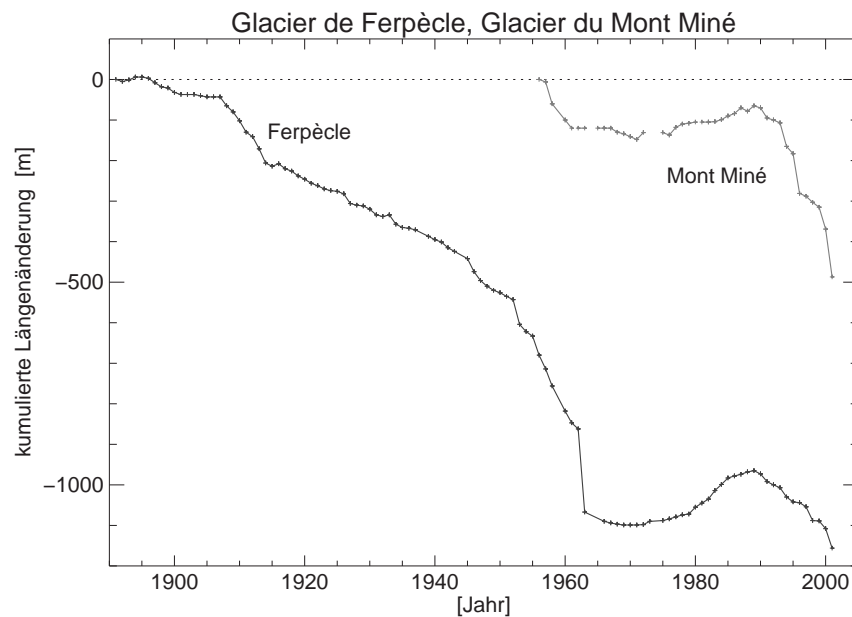


Abbildung 1: Kumulierte Längenänderungen des Glacier de Ferpècle und Glacier du Mont Miné seit 1891 bzw. 1956.



Abbildung 2: Übersichtsbild Glacier de Ferpècle. (Foto F. Funk-Salamì, Juli 2003)

Literatur

- Bezinge, A. (2000). Glacier de Ferpèche; Historique et phénomènes récents. Note personnelle A. Bezinge, ingénieur SIA, Sion, février 2000 (unveröffentlicht).
- Bezinge, A. and Kunz, P. (2001). Glaciers de Ferpèche et du Mont Miné: historique et phénomènes récents. *Bulletin Murithienne*, 119:47–53.
- Haerberli, W. (1980). Morphodynamische Aspekte aktueller Gletscherhochwasser in den Schweizer Alpen. *Regio Basiliensis*, 21:58–78.
- Haerberli, W. (1983). Frequency and characteristics of glacier floods in the Swiss Alps. *Annals of Glaciology*, 4:85–90.
- Hagen, T. (1944). Der Gletscherausbruch von Ferpèche. *Die Alpen (SAC)*, XX:269–274.
- Martin-Chavannes, J. (1953). Les débâcles au vallon de Ferpèche. *Les Alpes*, 29:26–29.
- Mercanton, P. (1898). Les débâcles au glacier de Crête-Sèche. In *Jahrbuch des SAC*, volume 34. Jahrgang, pages 265–274. SAC.
- Walser, M. E. (1952). La crue de la Borgne le 4 août 1952. *Cours d'Eau et énergie*, 44(9):179–183.